

Zvi Goffer:
Elsevier's Dictionary of Archaeological Materials and Archaeometry

in English with translations of terms in German, Spanish, French, Italian and Portuguese

Elsevier Science. Amsterdam 1999.

464 Seiten mit 61 Tabellen. ISBN: 0-444-81949-5. NLG 275,- (US\$ 172,-).¹

Linda R. Owen

Die multidisziplinäre Natur der archäologischen Forschung, die wachsende Spezialisierung und die schnelle Entwicklung neuer wissenschaftlicher Methoden erschweren den Austausch von Informationen innerhalb der Archäologie in zunehmenden Maße. Es besteht daher ein wachsender Bedarf für spezialisierte Wörterbücher in diesem Fach. Dieses Wörterbuch der archäologischen Materialien und der Archäometrie wurde als Nachschlageband für ArchäologInnen, KonservatorInnen, KunsthistorikerInnen und NaturwissenschaftlerInnen von Zvi GOFFER (Soreq Research Centre, Yavne, Israel) konzipiert. Es erklärt die Materialien, die in der Vergangenheit benutzt wurden, sowie die Technologien zu ihrer Herstellung, Modifikation und Formgebung. Zusätzlich werden auch die Verfahren behandelt, die heutzutage benutzt werden, um diese Materialien zu identifizieren, zu charakterisieren und zu datieren.

Die englischen Stichwörter und Daten wurden aus zahlreichen Ausgrabungsberichten, Zeitschriften, Büchern und anderen Veröffentlichungen gesammelt. Die Zeitspanne erstreckt sich von der frühesten Zeit bis zum Anfang der industriellen Revolution; eine geographische Einschränkung wird nicht erwähnt. Der Umfang der Themen ist sehr breit, obwohl eine gewisse Auswahl nötig war, um das Wörterbuch in Grenzen zu halten. Der Autor schreibt, daß er sich auf relevante und notwendige Ausdrücke konzentriert hat, aber trotzdem versucht hat, einen umfassenden Wortschatz zusammenzustellen.

Das Wörterbuch hat ein Verzeichnis mit 1374 nummerierten englischen Stichwörtern, zahlreichen englischen Synonymen und 61 Tabellen. Die englischen Einträge sind alphabetisch angeordnet, mit Querverweisen von den weniger häufigen zu den häufiger benutzten Ausdrücken. Die meisten Stichwörter sind ins Deutsche, Spanische, Französische, Italienische und Portugiesische übersetzt. Für eine kleine Anzahl der

Einträge sind keine Übersetzungen angegeben, z.B. wenn sie in allen Sprachen gleich oder fast gleich geschrieben werden oder wenn keine genaue Übersetzung gefunden werden konnte. Jeder Eintrag hat einen kurzen erklärenden Text auf Englisch, und die Ausdrücke in diesen Texten, die im Wörterbuch als Stichwörter erscheinen, sind in Fettschrift gedruckt. Viele Einträge geben auch Hinweise auf relevante Artikel und Bücher, die zusammen in der 51 Seiten langen Bibliographie aufgelistet sind. Wie für die Elsevier-Wörterbücher im allgemeinen typisch, gibt es am Ende des Buches Indizes für jede der übersetzten Sprachen. Diese Indizes sind alphabetisch geordnet, gefolgt von der Nummer des englischen Stichworts. Wenn die Hauptkomponente eines Mehrworteintrags oder eines Kompositums nicht an erster Stelle steht, erscheint ein zweiter Eintrag unter der Hauptkomponente (z.B. *archäologische Chemie & Chemie, archäologische* oder *Kernholz & Holz, Kern-*).

Grammatische Angaben werden weder für die englischen Stichwörter noch für die Übersetzungen gemacht. Soweit ich feststellen konnte, wurde im ganzen Buch britisches Englisch verwendet. Alternative amerikanische Rechtschreibungen, wie z.B. *color* (Br. *colour*) oder *paleomagnetism* (Br. *palaeomagnetism*) werden nicht aufgeführt. Der Aufbau des Wörterbuchs begrenzt die vorhandenen Informationen. Es gibt nur eine Übersetzung für jeden Ausdruck in jeder Sprache. Das Fehlen von Synonymen in den Zielsprachen bedeutet, daß wichtige Fachausdrücke in den Indizes der verschiedenen Sprachen nicht vorhanden sind. So wird z.B. das englische Wort *jet* mit *Pechkohle* übersetzt, aber der alternative deutsche Ausdruck *Gargat* fehlt, ähnlich wird *cassiterite* mit *Zinnstein* übersetzt, aber *Kassiterit* wird nicht aufgelistet. Dies beeinträchtigt den Nutzen des Wörterbuches für Übersetzungen.

Die englische Terminologie und die erklärenden Texte sind sorgfältig zusammengetragen. Die ausgewähl-

ten Ausdrücke und Themen stellen ein nützliches Hilfsmittel für ArchäologInnen dar und enthalten viele technische Ausdrücke und Techniken, die in anderen Nachschlagewerken nicht leicht zu finden sind. Die Themen reichen von den Eigenschaften und Merkmalen der Materialien, die in der Vergangenheit benutzt wurden, ihrer Herstellung und Verarbeitung bis zu neuen Methoden für ihre Analyse und Datierung. Leider ist die Auswahl der Stichwörter nicht immer so umfassend, wie es sein könnte, und es ist nicht immer klar, welche Auswahlkriterien benutzt wurden. Wichtige pflanzliche Ressourcen wie *cotton* (Baumwolle) und *flax* (Flachs) werden berücksichtigt, aber *reeds* (Schilf) und *sedges* (Seggen) fehlen, ähnlich sind handwerkliche Tätigkeiten wie *weaving* (Weben) und *tanning* (Gerben) vorhanden, aber nicht *sewing* (Nähen) oder *basket making techniques* (Techniken der Korbwarenherstellung). Begriffe wie *medicine* (Medizin) und *medicinal herbs* (Heilkräuter) wurden nicht berücksichtigt, obwohl das Wort *contraceptive* (empfangnisverhütendes Mittel) zu finden ist und eine ganze Tabelle von *aphrodisiacs* (Aphrodisiaka) existiert. Als paläolithischer Forscherin fehlen mir auch Ausdrücke wie *flint knapping* (Steineschlagen), *direct percussion* (direkter Schlag), *indirect percussion* (indirekter Schlag), und *retouching* (Retuschieren).

Die sehr interessanten und nützlichen 61 Tabellen behandeln eine Reihe verschiedener Themen wie natürliche Klebemittel (*adhesives*), Farbstoffe (*dyes*), Fasern (*fibres*), Gummiarten (*gums*), Harze (*resins*), Wachse (*waxes*), Parfüme (*perfumes*), mineralische Schleifmittel (*mineral abrasives*), Legierungen (*alloys*), Kupfer- und Eisenerze (*copper and iron ores*), Tonminerale (*clay minerals*), Datierungsmethoden (*dating methods*), Ofen- und Brennofentypen (*furnace and kiln types*), Baumaterialien (*building materials*) und Webarten (*weaves*). Leider sind die Tabellen nur in Englisch vorhanden und viele der verwendeten Ausdrücke sind nicht im Wörterbuch definiert oder übersetzt. Weiterhin ist eine hilfreiche Liste regelmäßig erscheinender Veröffentlichungen zu der Anwendung naturwissenschaftlicher und technologischer Verfahren in der Archäologie ("*Serial Publications on the Application of the Natural Sciences and Technology to Archaeology*") vorhanden. Die Titel dieser Fachzeitschriften und Rundbriefe erscheinen auch zusammen mit kurzen Beschreibungen im alphabetischen Verzeichnis.

Die Qualität des Wörterbuches wird durch zahlreiche Formatierungs- und Rechtschreibfehler gemindert; die 30 Errata auf dem beigelegten Druckfehlerverzeichnis sind nur ein Anfang. Viele Stichwörter und Übersetzungen enthalten Druckfehler (z.B. *Ångstrom* statt

Ångstrom, *Zähl* statt *Zahl*), und einige Literaturhinweise sind nicht komplett (z.B. fehlt der Titel des Artikels von Bada & Helfman). Zusätzlich sind einige Ausdrücke in den erklärenden Texten in Fettschrift gesetzt (ein Hinweis auf Querverweise), die nicht als Einträge im Wörterbuch erscheinen (z.B. *bark*, *cable*, *thread*). Der Verlag hätte mehr für das Korrekturlesen investieren sollte, vor allem in Hinsicht auf den hohen Preis des Buches.

Ein Beispiel

Die Schwierigkeiten, die wissenschaftliche Übersetzungen und das Zusammentragen von Wörterbüchern dieser Art mit sich bringen, werden klar, wenn man einzelne Stichwörter und ihre Übersetzungen und erklärende Texte genauer anschaut. Um diesen Aspekt zu verdeutlichen, möchte ich auf die Terminologie eines meiner Forschungsgebiete näher eingehen, der Gebrauchsspurenanalyse von prähistorischen Artefakten. Das Verzeichnis der Stichwörter hat drei Einträge dazu (S. 165; *d* - Deutsch, *e* - Spanisch, *f* - Französisch, *i* - Italienisch, *p* - Portugiesisch):

microwear analysis

See **lithic microwear analysis**

traceology

See **microwear**

722. lithic microwear analysis

d Abnutzungspurenanalyse

e microanálisis del uso de artefactos líticos

f analyse de la micro-usure lithique

i analisi della microusure su utensili litici

p microanálise litica de uso

The study - also known as **microwear analysis** - of the wear patterns on prehistoric **stone** artifacts.

The fundamental assumption in lithic microwear analysis is that the use of artifacts for performing specialized tasks resulted in the formation, on localized areas of the surface of the artifacts, of characteristic patterns of wear, such as surface polish or striations.

In practise, microwear analysis entails replicating, with a plastic moulding material, the wear-patterns of lithic artifacts, and then, using either **optical** or **electron microscopic** techniques, examining - at large **magnification** - the replicated patterns.

Sussman C., 1985; Keeley L. H. 1980; Hayden B. 1979.

Die Auswahl der englischen Fachbegriffe ist interessant. Obwohl der Ausdruck *microwear analysis* im-

mer noch benutzt wird, wird er heutzutage häufig durch *use(-)wear analysis* ersetzt, ein Begriff, der nicht im Wörterbuch vorhanden ist. Andererseits wird das Wort *traceology*, das im Wörterbuch angegeben ist, fast nie im Englischen gebraucht. Der Begriff *microwear analysis* bezieht sich nicht nur auf Steinartefakte, sondern auch auf andere Materialien, wie Knochen- und Geweihgeräte (LeMOINE 1994) und Keramik (MUNTONI 1999).

Die englische Beschreibung von *microwear analysis* ist eine klare und bündige Einführung in die Methode. Sie ist aber ein wenig irreführend, weil die Mikrogebrauchsspurenanalyse von Steinartefakten nicht unbedingt, wie angegeben, die Herstellung von Replikaten der Werkzeugoberflächen mit plastischen Reproduktionsstoffen mit sich bringt. Normalerweise werden die Werkzeugoberflächen direkt unter dem Mikroskop angeschaut. Replikate werden nur in Ausnahmefällen angefertigt, z.B. um durchscheinende Materialien oder sehr große Werkzeuge zu untersuchen. Die Gebrauchsspurenuntersuchung umfaßt auch die Analyse von Resten, wie z.B. Pech. Die Querverweise zu anderen Stichwörtern (in Fettschrift gedruckt) sind hilfreich, aber es ist nicht klar, warum ein so wichtiger Begriff wie *artifact* in einem Wörterbuch für archäologische Materialien nicht definiert wird. Genauso problematisch sind die Literaturhinweise, die nicht mehr aktuell sind, obwohl sie zumindest zwei der früheren englischen Hauptveröffentlichungen zum Thema enthalten (HAYDEN 1979; KEELEY 1980).

Obwohl die Übersetzungen von *lithic microwear analysis* die Bedeutung dieses Begriff wiedergeben, sind sie nicht unbedingt die Fachausdrücke, die gewöhnlich von ForscherInnen in den verschiedenen Ländern gebraucht werden. Auf deutsch wird *microwear analysis* meist als (Mikro)Gebrauchsspurenanalyse bezeichnet, *lithic microwear analysis* als (Mikro)Gebrauchsspurenanalyse auf Steinartefakten. Der Ausdruck *Abnutzungsspurenanalyse* wird gewöhnlich nicht verwendet und ist auch falsch buchstabiert (ein *s* fehlt). Auf Französisch (*f*) heißt *microwear analysis* entweder *tracéologie* oder *analyse fonctionnelle*; *lithic microwear analysis* wird als *tracéologie lithique* bezeichnet.

Die deutschen Übersetzungen²

Eine nähere Betrachtung der deutschen Übersetzungen zeigt viele Fehler und Ungenauigkeiten.³ Die Großschreibung ist bei zahlreichen Wörtern unrichtig (z.B. *material*, *gelbholz*, *Onyx-marmor*, *teilchen induzierte Röntgen emission*), andere Wörter sind

falsch buchstabiert (z.B. *Halbwertszeit* statt *Halbwertzeit*, *Webene* statt *Weben*) oder zusammengesetzt (*Kernmagnetischeresonanzanalyse* statt *kernmagnetische Resonanzanalyse*). Es gibt auch sehr unübersichtliche Komposita (z.B. *Betastrahlenrückstreuungsradiographie*, *Sekundärionenmassenspektroskopie*).

Einige Übersetzungen sind inkorrekt, z.B. wird *metal forming* mit dem deutschen Ausdruck *Tiefziehblech* übersetzt. Es gibt auch eine Tendenz, ähnliche Begriffe mit den gleichen Begriffen zu übersetzen, statt mit dem genauen Fachausdruck. Obwohl *Steingut* die richtige Übersetzung von *stoneware* ist, wird sie unrichtigerweise auch als die Übersetzung von *earthenware* (*Irdengut*) und *pottery* (*Keramik*) geführt. Die unrichtige Übersetzung von *pottery* bedeutet, daß ein so häufig benutzter Fachausdruck wie *Keramik* im deutschen Index nicht vorhanden ist. Ähnlich werden *jade* und *nephrite*, eines der häufigste Mineralien der Jade, beide mit dem deutschen Wort *Beilstein* übersetzt. *Beilstein* ist aber nur die richtige Übersetzung von *nephrite* (wie auch *Nephrit*); *jade* heißt *Jade* auf Deutsch. Solche Fehler beschränken sich nicht nur auf die deutschen Übersetzungen, sondern kommen auch im Französischen vor, z.B. *antler* (*Geweih*) wird mit *andouiller* (*Geweihspresse*) statt korrekt mit *bois de cervidé* (*Geweih*) übersetzt.

Viele der Übersetzungen sind nur wörtlich übersetzt und spiegeln nicht die gebräuchliche Fachterminologie (z.B. OWEN 1996; 1998; im Druck) wider. Obwohl solche Umschreibungen für Begriffe, die keine entsprechende Benennung in der anderen Sprache haben, nützlich sein können, sollten sie klar als solche gekennzeichnet werden. In den Fällen, in denen ein Fachausdruck existiert, sind sie nicht korrekt und können zu Mißverständnissen führen. So wie die englische Terminologie aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen zusammengetragen wurde, so hätten die Äquivalente in den andere Sprachen gesammelt werden sollen - am besten von ArchäologInnen. Die fehlerhaften deutschen Übersetzungen sowie die überwiegend englische Bibliographie deuten darauf hin, daß dies nicht der Fall war.

Schlußfolgerungen

Die sorgfältig von Zvi GOFFER zusammengetragene englische Terminologie zu archäologischen Materialien und zur Archäometrie machen dieses Wörterbuch zusammen mit den erklärenden Texten, den zahlreichen Tabellen und der ausführlichen Bibliographie zu einem wertvollen Nachschlagewerk. Obwohl der

Wortschatz einige Lücken enthält, erstreckt er sich über ein breites Spektrum verschiedener Themen und trägt viele Informationen zusammen, die in anderen Nachschlagewerken nicht immer leicht zu finden sind. Leider enthalten die deutschen Übersetzungen der englischen Stichwörter zahlreiche Fehler und geben die in der deutschen Archäologie benutzte Terminologie nicht korrekt wieder. Durch die falschen Übersetzungen und die fehlenden Synonyme ist das Buch für Übersetzungen nur begrenzt nutzbar. Es kann aber trotzdem für Bibliotheken empfohlen werden, für die meisten ArchäologInnen ist es jedoch viel zu teuer.

Anmerkungen

1 Das Wörterbuch kann bei Elsevier Science B. V., Sara Burgerhartstraat 25, P.O. Box 211, 1000 AE Amsterdam, Niederlande, und in den USA/Kanada bei Elsevier Science Inc., P.O. Box 945, Madison Square Station, New York, NY 10160-0757, USA, bestellt werden.

2 Weil diese Besprechung für eine deutsche Zeitschrift verfaßt wurde, liegt das Hauptaugenmerk auf den deutsch/englischen Übersetzungen.

3 Obwohl Stephan Fitz (Umweltbundesamt, Berlin) und Elisabeth Jägers (Naturwissenschaftliche Beratung bei der Erhaltung von Kunst und Kulturgut, Bornheim) als die deutschen ÜbersetzerInnen angegeben werden, ist es kaum zu glauben, daß sie für die zahlreichen, sehr leicht zu erkennenden Fehler verantwortlich sind.

Literatur

HAYDEN, Brian (ed.) (1979) *Lithic Use-Wear Analysis*. New York 1979.

KEELEY, Lawrence H. (1980) *Experimental Determination of Stone Tool Use*. Chicago 1980.

LEMOINE, Genevieve M. (1994) Use Wear on Bone and Antler Tools from the Mackenzie Delta, Northwest Territories. *Am. Ant.* 59/2, 1994, 316-334.

MUNTONI, Italo M. (1999) From Ceramic Production to Vessel Use: A Multi-Level Approach to the Neolithic Communities of the Tavoliere (Southern Italy). In: OWEN, Linda R. & Martin PORR (eds.) *Ethno-Analysis and the Reconstruction of Prehistoric Artefact Use and Production*. Tübingen 1999, 237-254.

OWEN, Linda R. (1996) Dictionary of Prehistoric Archeology Prähistorisches Wörterbuch English/German Deutsch/Englisch. *Arch. Venatoria* 14. Tübingen 1996.

OWEN, Linda R. (1998) Prähistorisches Wörterbuch Dictionnaire d'Archéologie Préhistorique Deutsch/Französisch Français/Allemand. *Arch. Venatoria* 15. Tübingen 1998.

OWEN, Linda R. (im Druck) Dictionnaire d'Archéologie Préhistorique Dictionary of Prehistoric Archeology English/French Français/Anglais. *Arch. Venatoria* 16. Tübingen 2000.

SUSSMAN, Carole (1985) Microwear Analysis. *World Arch.* 17/1, 1985, 101-111.

Dr. Linda R. Owen
Institut für Ur- und Frühgeschichte
und Archäologie des Mittelalters
Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie
Universität Tübingen
Schloß
D - 72070 Tübingen